

# Taunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünf-spaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Somburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illustr. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittellagen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Auldenstr. 1, Telephon Nr. 9

### Zweites Blatt.

#### Der Held.

Die heitere Kriegsskizze v. Hermann Wagner.

An dem Tage, da Jwan Jwanowitsch Besoff, seines Zeichens ein braver Schuhmacher, sich anschickte, die Stadt zu verlassen, um zu seinem Truppenteil einzurücken, fiel ihm sein langweiliges Weib um den Hals, weinte, wollte ihn nicht los lassen und sagte:

„Jwan Jwanowitsch, ich fürchte, daß du nicht mehr zu mir zurückkehren wirst!“

Auch Jwan Jwanowitsch wuschte sich recht viele Tränen aus den Augen.

Trotzdem lächelte er und sagte:

„Weine nicht, mein Täubchen, und fürchte dich nicht — denn ich habe einen Plan!“

Elisabetha Pawlowna hielt im Weinen die Hände und spitzte die Ohren. Obwohl sie sich natürlich nicht darüber täuschte, daß ihr Mann ein großer Hasenfuß sei, wußte sie doch auch, daß ihm eine gewisse Piffigkeit eigen war, der, da er sie hinter einer treuherzigen Biederkeit verbarg, nur selten der Erfolg verjagt blieb. Daraus, daß ihr Mann einen Plan hatte, schöpfte sie jetzt also neue Hoffnung.

„Jwan Jwanowitsch — einen Plan?“

Er nickte.

„Ja, höre. Ich hatte in dieser Nacht einen Traum. Ich träumte, daß ich im dichtesten Kugeltregen stand. Es pffif und surrte um mich. Und dann hieß es plötzlich: Vorwärts wenn wir — auf den Feind! Und wir mußten laufen! an dieser Ich lief mit. Aber plötzlich fiel ich nieder. Ganz platt auf die Erde, und die anderen liefen über mich hinweg, denn sie glaubten, ich sei tot oder verwundet. Aber ich war keines von beiden. Kein Härchen war mir gekrümmt. Auf dem Bauche kroch ich vorsichtig weiter, während die Unseren schon weit weg von uns waren. Mehrere Stunden blieb ich versteckt liegen. Bis mit einem Male der Feind kam, der gesagt hatte, mich entdeckte und sagte: Jwan Jwanowitsch, du bist gefangen! Ergib dich!“ Worauf ich zufrieden die Waffen ablegte und vom Schlachtfeld abgeführt wurde, um für die restliche Dauer des Krieges in Gefangenschaft zu sein... Das, Elisabetha Pawlowna, war mein Traum!“

„Und dein Plan, Jwan Jwanowitsch?“

Jwan Jwanowitsch lächelte wieder und sagte:

„Der Traum war ein Wink meines Schuhheiligen! Ich werde dem Wink folgen!“

Von diesem Tage an war in Jwan Jwanowitsch eine felsenfeste Zuversicht eingezogen, und er wurde so heiter, wie er es früher nur in seinen besten und friedlichsten Zeiten gewesen war.

Bei seinen Kameraden, den Soldaten, gelangte Jwan Jwanowitsch durch diese Heiterkeit seines Gemüts in einen besonderen Ruf.

„He, Jwan Jwanowitsch — hast du gar keine Furcht?“ fragte ihn etwa einer.

Und Jwan Jwanowitsch zeigte lachend seine breiten Zähne, blinzelte listig mit den Augen und antwortete:

„Furcht? Ich? Keine Spur!“

Sein Hauptmann aber maß ihn mit aner kennenden Blicken, klopfte ihm auf die Schulter und stellte ihn den anderen als Beispiel hin:

„Seht, das ist ein Soldat! Immer lustig, immer guten Mutes, immer tapfer! Was laßt ihr die Köpfe hängen, ihr Tröpfe? Seht ihn an — ihn, Jwan Jwanowitsch! Mit Leuten wie er treiben wir die Preußen zu Paaren!“

Und Jwan Jwanowitsch grinste innerlich, machte aber äußerlich das dümmste Gesicht, dessen er nur fähig war.

Er dachte:

„Was gehen mich die Preußen an? Ich tue ihnen gewiß nichts, und will es zufrieden sein, wenn sie mich in Ruhe lassen! Gott gebe es, daß ich bald in ihre Gefangenschaft gerate! Wie will ich mich dann freuen!“

Und er streifte das Gewehr, das seine Schulter in unangenehmer Weise drückte, mit einem Blide unermesslicher Verachtung.

Und dann kam jener Tag, den Jwan Jwanowitsch in seinem Traum vorausgesehen hatte, und über seinem Kopfe pffif und surrte es wirklich von fliegenden Kugeln.

Ein heißer Schred überfiel ihn da, das Entsetzen über die Dinge, die er um sich sah, schnürte ihm die Kehle zusammen, und seinen Kopf empfand er plötzlich als einen hohlen leeren Raum, in dem nichts mehr drin war — nichts, nichts, kein Gedanke, kein Vorsatz, kein Plan.

Während er mechanisch das tat, was er die anderen tun sah, während er über Brüder stolperte, die stöhnend die Erde bedeckten, wäh-

tend es um ihn donnerte, krachte und blühte, murmelte er vor sich hin:

„Oh, ihr Heiligen, wie geschieht mir? Ist es die Hölle, die mich verschlingt? Elisabetha Pawlowna, mein Weib, werde ich dich je wiedersehen? Lebe wohl! Ach, ich muß sicher sterben!“

„Nieder!“ ertönte ein Kommando.

Und mechanisch warf sich Jwan Jwanowitsch auf die Erde und feuerte, wie es auch die anderen taten.

In demselben Augenblicke aber, da er mit der Erde in Berührung gekommen war, war auch Bild jenes Traumes wieder in ihm lebendig geworden, jenes Traumes, den er beim Abschiede seinem Weibe erzählt hatte, und ohne daß er es jetzt nötig hatte, zu denken, vollzog sich von nun an sein Handeln ganz gemäß dem Bilde jenes Traumes.

Wieder lautete das Kommando „Auf!“ und darauf „Vorwärts!“ und dann wieder „Nieder!“, aber Jwan Jwanowitsch schien von alledem nichts zu hören, denn er war, den Kopf der Erde zugekehrt, an der ursprünglichen Stelle liegen geblieben, ungeachtet des Umstandes, daß die Kameraden unaufhörlich über ihn hinweg nach vorn stürmten.

Wie lange er so liegen geblieben war, wußte er nicht. Es konnten Minuten, es konnten aber auch Stunden gewesen sein. Tatsache war nur, daß es, als sein Wille sich in ihm wieder zu regen anfang, völlig ruhig um ihn war, so daß er es wagen zu können vermeinte, den Kopf ein wenig zu heben.

Er tat es zögernd, furchtsam und ganz allmählich.

Oh, er sah nichts um sich als Verwundete und Leichen!

Was muß ich jetzt tun? erwog er und dachte wieder an seinen Traum.

Ich muß fortfliehen! sagte er sich.

Und mit großer Vorsicht tat er das auch. Anfangs langsam, dann schon rascher und schließlich mit rechter Eile, auf allen Vieren.

Er kroch, er kroch immerzu.

Er kroch, bis er außer dem Bereiche des Schlachtfeldes zu sein schien. Und hinter einem Strauch, der ihn prächtig verbarg, legte er sich schließlich wieder nieder.

Er war, von der ausgestandenen Angst und den durchgemachten Strapazen, recht müde.

Und ohne daß er es eigentlich wollte, schlief er ein.

Er erwachte nach mehreren Stunden durch die unansehnliche Berührung mit etwas Hartem.

Er rieb sich die Augen, sah auf und erkannte, daß das harte Gewehrkolben waren.

Sein Erstaunen wuchs aber und verwandelte sich in Schrecken, als er wahrnahm, daß die Uniform der Soldaten, die die Gewehrkolben gebrauchten, der seinen in keiner Weise gleich.

„Das sind die Preußen“, durchfuhr es ihn.

„Die Preußen, der Feind!“

Und er sprang auf, stieß einen Schrei aus und hob, wie um Gnade zu bitten und zu zeigen, daß er sich ergebe, in höchst komischer Weise beide Arme.

Die Deutschen, denn diese waren es wirklich, lachten, und einer von ihnen, ein bärtiger Landwehmann, packte Jwan Jwanowitsch am Arm, versetzte ihm ein paar gutmütige Schläge auf die Schulter und sagte:

„Hast wohl auf uns gewartet, du Held? Vorwärts, marsch! Wirst noch mehrere deiner Sorte treffen!“

Jwan Jwanowitsch verstand zwar kein Wort von dem, was jener gesagt hatte, strahlte aber doch übers ganze Gesicht, denn er ertiet aus dem Ton, daß es ihm nicht ans Leben, sondern nur an die Freiheit ging.

Ach, wie gern opferte er diese!

Und indem er wieder seine dümmste und treuherzigste Miene aufsetzte und mit ergebnissvoll gesenktem Kopf sich in die Mitte der Deutschen nehmen ließ, jubelte er in seinem Herzen, schickte ein Dankgebet zu seinem Schuhheiligen und war von Genugtuung darüber erfüllt, daß es ihm so glänzend gelungen war, seinen Plan durchzuführen.

Nach Ablauf einer gewissen Zeit erhielt Elisabetha Pawlowna von ihrem Mann die kurze Nachricht, daß er sich in deutscher Gefangenschaft und durchaus wohl befinde.

Die Nachricht zirpelierte bei allen Verwandten und Bekannten und überall, wo man sie erfuhr, hieß es:

„Er hat sich geschlagen wie ein Held! Nun ist er gefangen! Der Arme!“

Nur Elisabetha Pawlowna sagte nichts, sondern begnügte sich damit, stumm zu nicken und innerlich zu lächeln.

Sie dachte:

„Er ist ein geliebener Butsche — dieser Jwan Jwanowitsch!“

Hierdurch behren wir uns anzuzeigen, daß die unserer Vereinigung angeschlossenen Brauereien unter dem Druck der Verhältnisse leider gezwungen sind, von **Donnerstag, den 18. ds. Mts.** an eine **Preiserhöhung von 3 Pfennig für das Liter Bier in Fässern, von 2 Pfennig für die grosse und 1 Pfennig für die kleine Flasche eintreten zu lassen.**

Dieser Preisaufschlag deckt nur zum Teil die dauernde Steigerung der Gestehungskosten für das Bier, die durch die fortschreitende gewaltige Verteuerung aller Rohmaterialien und Bedarfsartikel — im besonderen der Gerste und des Malzes — das Anwachsen der Vertriebskosten und viele andere Mehrbelastung verursacht wird. Wir dürfen deshalb hoffen, dass die Berechtigung dieser im Interesse der Aufrechterhaltung der Brauereibetriebe unbedingt notwendigen Maßnahmen nicht verkannt wird.

Frankfurt a. M., den 15. Februar 1915.

## Die Frankfurter Brauereivereinigung.

### Gasglühlicht

gibt nicht nur eine **vorzügliche Beleuchtung**, sondern es entwickelt auch eine **angenehme Wärme**, wodurch wiederum an **Heizung gespart** werden kann.

Für Läden, Geschäftsräume, Werkstätten, Wohnzimmer u. s. w. ist die **Gasbeleuchtung besonders vorteilhaft.**

Nähere **Auskünfte** über Ausführung von Gasanlagen erteilen die hiesigen **Installat.-Geschäfte** und die **Direktion der städt. Gas- u. Wasser-Werke.**

[372]

### Grundstücke zu verpachten.

Die ehemal. Spieß'schen Wiesen in der Gemarkung Somburg und Dornholzhausen (ca. 25 Morgen) sind auf mehrere Jahre preiswert zu verpachten. Näheres **Joseph Braß, Oberursel, Telefon 215.**

# Wohnungs-Anzeiger.

Eine schöne große  
**Wohnung**  
im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten.  
**Louisenstraße 101,**  
Hans Wörlbauer.

**5 Zimmerwohnung**  
mit Mansarde, Bad u. Zubehör sowie  
**2 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Bad sofort zu vermieten.  
Hofmaler **Karl Lepper,**  
52a Dorotheenstr. Nr. 14.

**5 Zimmer-Wohnung**  
**Höhenstraße 11** II. billig zu vermieten, m. Bad, elektr. Licht. Zu erfragen III. St. 5105a

Schöne  
**5 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör preiswert an ruhige Leute zu vermieten.  
5177a **Louisenstraße 43.**

Schöne  
**5 Zimmer-Wohnung,**  
möbl. oder unmöbl., mit Küche Zubehör, 2. Etage  
**Risseleffstraße 11**  
sodort oder per 1. April zu vermieten. Näheres (298a)  
**Ritter's Parkhotel.**

**5 Zimmer-Wohnung**  
modern eingerichtet, Nähe Bahnhof zu vermieten. (495a)  
**Ferdinands-Anlage 19 p.**

Herrschaftliche große  
**4 Zimmerwohnung**  
im ersten Stock der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten.  
Näheres Kirddorferstr. 13. 5098a

**4 Zimmerwohnung**  
mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör billig zu vermieten.  
49a **Berthold**  
Ludwigstr. 4.

Hübliche  
**4 Zimmerwohnung**  
im 2. Stock mit separatem Badezimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres (388a)  
Urfelerstraße 36 III. bei Schup.

Schöne  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Balkon und sämtlichem Zubehör vom 1. 4. 15. zu vermieten.  
34a **J. H. Wolf, Wolfeschlucht**

**Gymnasiumstraße 16**  
ist im ersten Stock eine modern,  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör, mit Centralheizung-Gas- und elektrischem Licht eingerichtet und sofort bezugsbar, zu vermieten. (322a)

Schöne  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Balkon im 1. Stock und allem Zubehör sofort zu vermieten.  
214a **Louisenstraße 103.**

**Gymnasiumstr 5, 1. St.**  
**4 Zimmerwohnung**  
mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. April 15 zu verm. Näheres Castillosestraße 7. 5031a

Große  
**3 Zimmerwohnung I. St.**  
mit Balkon, neuzeitlich eingerichtet, in schönem Villenb. in gesunder freier Lage. Elektr. Haltestell., auf Wunsch auch mehrere Zimmer u. Gartenbenutzung z. 1. April zu vermieten.  
Off. u. Schiff. **M. A. 4930a** an die Expedition dieses Blattes.

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör per 1. April ev. auch früher zu vermieten. 14a  
Näheres Obergasse 14

Schöne große  
**3 Zimmerwohnung**  
mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas und Wasser, sowie 2-4 Mansarden zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen (40)  
Lechfeldstraße 6 part.

Freundliche  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Dasselbst auch eine kleine Wohnung zu vermieten.  
83a **Mühlberg 14.**

Sehr schöne neuhergerichtete  
**3 Zimmerwohnung**  
mit **Badeeinrichtung, Gas, elektr. Licht und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl. u. 4770a.**

**Erster Stock**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Linoleum belegt nebst Küche, Speisekammer und 1 bis 2 Mansarden in allem Zubehör, Leucht- und Kochgas vorhanden per 1. April zu vermieten. (178a)  
**G. Corvinus, Saalburgstraße 4.**

**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör (abgeschl. Vorplatz) per 1. April 1915 zu vermieten.  
5128a **Castillosestraße 7.**

**3 Zimmerwohnung** 5127a  
mit allem Zubehör nebst Gartenanteil im 1. Obergeschosse meines Doppelhauses in der Seifgrundstraße Nr. 7 ist vom 1. April 1915 ab zu vermieten. **Christian Lang,**  
Maurermeister u. Bauunternehmer

Schöne 5102a  
**3 Zimmer-Wohnung**  
(Dachstock) nebst Küche, Balkon, der Neuzeit entsprechend eingerichtet sofort oder später an nur ruhige Mieter zu vermieten.  
Näheres Kirddorferstraße 13.

**Dornholzhausen.**  
Schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung in freier gesunder Lage, mit Gartenanteil u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. (568a)  
**E. Karwath, Balkenierstraße.**

Schöne (416a  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Küche und Zubehör sofort an ruhige Leute zu vermieten,  
**Mühlberg 11.**

**3 Zimmer-Wohnung**  
nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 4a  
Obergasse 16.

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
abgeschl. Vorplatz, Mansarde ev. auch 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. 102a  
**Elisabethenstraße 38.**

Zwei  
**3 Zimmer-Wohnungen**  
mit Zubehör, Gas und elektr. Licht zum 1. April 1915 zu vermieten. 35a  
**Löwengasse 9.**

**3 Zimmerwohnung**  
Näh. Bahnhof an kl. Familie zu vermieten. Näheres (594a)  
**Ferdinands-Anlage 19 p.**

**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör sofort zu vermieten. 440a)  
**Elisabethenstraße 2.**

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
zu vermieten 436a  
Frankfurter Landstraße 43  
Gonzenheim.

Freundliche (413a  
**3 Zimmerwohnung**  
überall elektr. Licht zu Rt. 25 sofort zu vermieten.  
Zu erfragen: Saalburgstr. 52 II.

Modern ausgestattete  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Balkon, Elektrisch Licht, Linoleumfußböden u. zu vermieten. Gonzenheim, Hauptstraße 12. (18a)

Eine schöne  
**2 Zimmerwohnung**  
m. abgeschlossenem Vorplatz mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 46a  
**Wallstraße 33.**

Freundliche  
**2 Zimmerwohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten. 73a  
**Mühlberg 49.**

Kleinere  
**2 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. 4815a  
**Mühlberg 18.**

**2 Zimmer-Wohnung**  
zum 1. April zu vermieten. 229a  
**Obergasse 1.**

Schöne  
**2 Zimmerwohnung**  
mit Linoleum belegt nebst Küche u. Speisekammer und allem Zubehör, Leucht- u. Kochgas vorhanden sofort zu vermieten. (190a)  
**G. Corvinus,**  
Saalburgstraße 4.

**2 Zimmerwohnung**  
(Seitenbau) an ruhige Leute zu vermieten. 4759a  
**Thomasstraße 6.**

Eine neu hergerichtete  
**2 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. (128a)  
**Lang,**  
Höbestraße 32.

**Zwei Zimmerwohnung**  
(partierre, große Küche, Gas,) ab 1. April ev. früher, zu vermieten. Preis vierteljährlich 75 Mark. 336a) Pfannuchen, Mühlberg 5.

Am Schloßgarten 5  
**2 Zimmerwohnung,**  
abgeschlossenen Vorplatz, Gas und elektr. Licht sofort zu vermieten. Näh. daselbst part. 4779a

Schöne freundliche  
**2 Zimmerwohnung**  
Küche und Sieseinrichtung, pro Monat 19 Mt., zu vermieten ev. auch elektrisch Licht. 376a  
Hinter den Rahmen 16.

Kleine, freundliche (385a  
**2 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör im Vorderhaus  
**Obergasse 18** zu vermieten

Zu vermieten:  
**Eine 3 u. 2 Zimmerwohnung** (81a)  
**Louisenstraße 74.**

**2 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör sofort zu vermieten. 50a  
**Louisenstr. 5.**

**Kleine Wohnung**  
auch einzelne Zimmer an ruhige Leute zu vermieten bei (368a)  
**E. Wagner,**  
Kasernenstr. 1, I.

**Wohnung**  
zu vermieten. 4811a  
**Burggasse 7.**  
Näheres: Schulstraße 2

**Wohnung**  
**3 Parterre Zimmer** mit 2 Mansarden, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus vormittags. (186a)  
**Ferdinandstraße 24.**

**2 Wohnungen**  
zu vermieten 5013a  
Obergasse 2.

**Wohnung, Hochparterre**  
zu vermieten. 4801a  
Höhenstraße 9.  
Zu erfragen im Hinterhaus.

**2 kleine Wohnungen**  
mit Gartenanteil und eine Schlafstelle zu vermieten. Zu erfragen 377a  
**Dietigheimerstraße 13.**

**Wohnung**  
**3 Parterre-Zimmer** mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. (4953a)  
**Mudenstraße 9.**

**Kleine Wohnung**  
mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 234a  
**Elisabethenstraße 29.**

**Wohnung**  
im Seitenbau I. Stock, bestehend: 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 57a  
Zu erfragen: Louisenstr. 61 1/2.

**Hochparterre**  
**Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Risseleffstr. 11**  
per 1. April oder sofort zu vermieten. (471a)  
Näheres **Ritters Parkhotel.**

**Hochparterre**  
**Ferdinandstr. 23**  
**4 Zimmer, Küche und allem Zubehör, Gas, Elektr. per 1. April ev. sofort zu vermieten.** (506a)  
Näheres  
**Scheller, Metropole.**

Eine schöne  
**Mansardenwohnung**  
2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. 4869a  
**Erny, Hallenmeister**  
Oberurfeler Pfad 14.

Schöne  
**Mansardenwohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten. 4929a  
**Louisenstr. 23.**

Schöne  
**Mansardenwohnung,**  
2 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 355a  
**Louisenstraße 21.**

Schöne  
**Mansarden-Wohnung**  
5 Zimmer und Küche, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 4896a  
**Louisenstr. 143.**

**2 Mansarden-Wohnungen**  
per sofort zu vermieten. 4671a  
Zu erfragen bei:  
**Joseph Kern, Schublager,**  
Louisenstraße 67.

**1-2 Mansarden**  
an ruh. Pers. zu verm.  
Näheres: **Höbestraße 14**

**Möbliertes Zimmer**  
und ein leeres, heizbares  
**Mansardenzimmer**  
zu vermieten.  
**Neue Mauerstraße**

Ein einzelnes  
**unmöbliertes Zimmer**  
ist sofort zu vermieten  
**F. Fuchs, Louisenstraße**

**1. Stock, 4 Zimmer**  
großes Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Dietigheimerstraße 18. Zu erfragen  
**J. G. Heft, Baugesellschaft**  
4679a Dietigheimerstraße 24.

**Möblierte gut heizbares Zimmer**  
billig und dauernd zu vermieten. 4778a.  
Promenade

Einfach und gut  
**möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
Höbestraße 11.

**2 Zimmer**  
Küche und sämtlichen Zubehör zu vermieten.  
**Wolfsch**

**10 Zimmer-Landhaus**  
mit Balkonen, Loggia, Veranden und gedeckter Gartennächst den Kuranlagen, auf dem neuesten und komfortabelsten ein- tet, mit Biergarten, ist per 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen: **Louisenstr.**

**3 möbl. Zimmer**  
mit Gas, elektr. Licht, Bad, Mansarde und Küche aufs Beste zu vermieten.  
**Ferdinandsplatz**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
**Obergasse 12, bei**

**Erster Stock**  
zu vermieten  
Saalburgstraße

**Kleiner Laden**  
in der oberen Louisenstraße zu vermieten  
fort oder später zu vermieten  
Näheres: **J. Fuld**  
Louisenstr.

**Ein kleiner Laden**  
zu vermieten.  
Louisenstraße  
4950a **Joseph Kern**

**2 Läden**  
zusammen oder getrennt, ev. ev. **Wohnung,** auf 1. April später in bester Lage zu verm. Näheres **Hotel Braunschweig**

**Schlafstelle**  
zu vermieten  
**Mußbachstraße**

**Wäsche**  
wird angenommen, auch Vorhänge gespannt.  
**Wäscherei E. Martini**  
Thomasstraße 10.

Fliegen heute abend wieder einziehen. Eine Fahne für unsere Jugendwehr. einer hiesigen Dame wurde an- zur Stützung einer Fahne für die Jugendwehr eine Sammlung zu ver- halten, und wie man uns mitteilt, hat Anregung allenthalben Beifall gefunden. Damen, die bereit sind, hier mitzube- oder sich in irgend einer Weise bei der schönen Sache zu beteiligen, werden sich Freitag Nachmittag 3 Uhr zu Vorbesprechung Saalburgstraße 66, Stad einzufinden.

**Bierpreisauflage.** Wie bereits be- ist, werden die der Frankfurter Vereini- gung angeschlossenen Braue- einen Aufschlag des Bierpreises ein- lassen. Im heutigen Anzeigeteil dieses gibt die Vereini- gung bekannt, daß der der Maßnahme durch den Druck der Verhältnisse gezwungen ist, da alle zur Her- nütigen Bedarfsartikel andauernd einer Preissteigerung begriffen sind. Das Bier kostet von morgen an 3 Pfennig wenn es im Faß geliefert wird. Wenn es im Glas geliefert wird, beträgt die Preissteigerung von 1 Pfennig für die große und 1 Pfennig für die kleine Flasche.

**Karhaus-Theater.** „Der Pfarrer von Seld“, ein Volksstück von Anzengruber, früher hier schon mit großem Erfolg wurde, geht morgen Abend wieder. Die Rollen sind schön verteilt, auch morgen dem Stück, das unter Leitung von Herrn Wiesner steht, großer Beifall gezollt werden wird. **Kriegsbilder.** In unserm Bilderaus- sind neu ausgestellt: Ein Hund als einer Kriegsauszeichnung, Willen- im Argonnenwald und eine lustige Kapelle unserer Feldgrauen in Frank-

**Schöffengericht vom 17. Februar.** Vor- Amtsgerichtsrat Kasse; Vertreter der Anwaltschaft; Ansanwalt Winter; Schöffengericht: Referendar Krebs; Schöffen: Schaffmeister Schaffe von hier und Schorn- legermeister Hemmerich-Oberursel. Wegen Unterschlagung hat sich ein Ar- aus Kalbach zu verantworten, weil einem Dienstherrn, einem dortigen Dresch- einen Betrag von 27 M. er für den Einkauf von Kordel erhalten unterzählt. Er erhält eine Gefäng- nisse von 14 Tagen.

**Verurteilung.** Wegen Unterschlagung hat sich ein Ar- aus Kalbach zu verantworten, weil einem Dienstherrn, einem dortigen Dresch- einen Betrag von 27 M. er für den Einkauf von Kordel erhalten unterzählt. Er erhält eine Gefäng- nisse von 14 Tagen.

**Verurteilung.** Wegen Unterschlagung hat sich ein Ar- aus Kalbach zu verantworten, weil einem Dienstherrn, einem dortigen Dresch- einen Betrag von 27 M. er für den Einkauf von Kordel erhalten unterzählt. Er erhält eine Gefäng- nisse von 14 Tagen.

**Verurteilung.** Wegen Unterschlagung hat sich ein Ar- aus Kalbach zu verantworten, weil einem Dienstherrn, einem dortigen Dresch- einen Betrag von 27 M. er für den Einkauf von Kordel erhalten unterzählt. Er erhält eine Gefäng- nisse von 14 Tagen.

**Verurteilung.** Wegen Unterschlagung hat sich ein Ar- aus Kalbach zu verantworten, weil einem Dienstherrn, einem dortigen Dresch- einen Betrag von 27 M. er für den Einkauf von Kordel erhalten unterzählt. Er erhält eine Gefäng- nisse von 14 Tagen.

**Verurteilung.** Wegen Unterschlagung hat sich ein Ar- aus Kalbach zu verantworten, weil einem Dienstherrn, einem dortigen Dresch- einen Betrag von 27 M. er für den Einkauf von Kordel erhalten unterzählt. Er erhält eine Gefäng- nisse von 14 Tagen.

**Obst- und Gemüsekonserven.** Es sind mit ge- ringen Ausnahmen genügend Vorräte da und die Preise nur wenig erhöht. **Öle.** Für Salatöl sind die Preise um beinahe 100% gestiegen und sind die Vorräte sehr knapp. **Gewürze,** welche fast sämtlich aus dem feind- lichen Auslande kommen, sind meistens um 100% gestiegen. **Für Orangen und Zitronen** sind die Preise normal. **Käse.** Die Preise sind für echten Schweizer und Holländer Käse infolge der erschwerten Ausführbestimmungen und der hohen Ba- luta um ca. 20% gestiegen. **Butter** wird noch genügend produziert. Der Preis ist 10 Pfg. höher wie im vergangenen Jahre.

Verwendet **„Kreuz-Pfennig“** Marken auf Briefen, Karten usw.

**\* Zur Frage des Butterkonsums.** Berufene und Unberufene sehen sich veranlaßt, dem deut- schen Volke Sparsamkeit zu empfehlen. Neben vielem Gutem kommt dabei auch Unangebrach- tes zum Vorschein. Wo Sparsamkeit notwen- dig ist, darauf hat die Regierung aufmerksam gemacht. Wenn aber außerdem noch andere Nahrungsmittel boykottiert werden, so ist das ein Schaden für die Volkswirtschaft, denn es liegt die Gefahr des Verderbens dieser Artikel vor. Die Regierung empfiehlt die Dauerwar- ten derjenigen Tiere aufzubewahren, die jetzt aus Futtermangel geschlachtet werden müssen, aber die tierischen Produkte sofort zu verzeh- ren, die sich zur späteren Aufbewahrung nicht eignen. Dazu gehört vor allem die Butter. **Der Butterkonsum soll und braucht nicht einge- schränkt zu werden,** schreibt die „Berliner Markthallen-Zeitung“, denn an Butter werden wir, weil wir ja das Milchvieh nicht ab- schlachten, niemals derart Mangel leiden, daß der Wohlhabende sich aus nationalen Gründen Zwang antun müßte. Butter kann eine kleine Preissteigerung erfahren, aber niemals wird Butter zu den sogenannten knappen Nah- rungsmitteln zählen. Jedenfalls sollen alle be- mittelten Kreise sich nicht aus falschen Spar- samkeitsrücksichten von dem Buttergenuß nur deshalb zurückziehen, weil Butter etwas teurer geworden ist.

**FC. Zu große Weizenbrote.** Ein Bäcker- meister in Hofgeismar hatte Weizenbrote im Gewicht von 180 Gramm gebacken und ver- kauft, durfte aber solche nach der bundes- rätlichen Verordnung nur bis zum Maxi- malgewicht von 100 Gramm herstellen. Der Bäckermeister kam auf's „Bänkchen“ und entschuldigte sich damit durch Arbeitsüber- lastung, Gehilfenmangel, die einschlägige Verordnung in der Zeitung nicht gelesen zu haben. Die Strafkammer hielt den Ein- wand nicht für widerlegt und verurteilte den Meister zu 15 M Geldstrafe unter Zu- billigung mildernder Umstände.

**\* Postlagernde Sendungen.** Nach einer Bekanntmachung der Kaiserl. Oberpostdirek- tion in Frankfurt a. M. wird die Aushän- digung postlagernder Sendungen für die Folge von der Vorlegung eines polizeilichen Ausweises oder einer Postausweisarte, die nach den bestehenden Vorschriften mit einer Photographie des Inhabers versehen sein muß, abhängig gemacht.

**\* Aus Hessen.** Eine Verfügung des Hes- sischen Ministeriums vom 14. Januar d. J. bestimmt, daß Frauen unter den gleichen Bedingungen wie Männer zur Prüfung für das höhere Lehramt im Großherzogtum Hessen zugelassen werden.

**\* Anmeldung vermögter Personen.** An den Ausschuss für Rat und Hilfe in staats- und völkerrechtlichen Angelegenheiten zu Frank- furt a. M. ist im Verlauf seiner Tätigkeit häu- fig das Ersuchen gerichtet worden, über den Verbleib von Vermögten, und zwar sowohl von Kriegsteilnehmern, als auch von vermut- lich internierten Zivilpersonen Nachforschungen anzustellen. Der Ausschuss hat dies, soweit es in seinen Kräften stand, auf den ihm dabei zur Verfügung stehenden Wegen auch jeweils getan. Er möchte nun, da die einheitliche Nach- forschung nach einer größeren Zahl von Per- sonen aussichtsreicher ist, ohne daß die ausge- wandte Arbeit wesentlich vermehrt wird, diese Nachforschungen innerhalb seines Tätigkeits- gebietes in größerem Umfang aufnehmen und zu diesem Zweck zunächst möglichst vollständige Listen der Vermögten anlegen, die in Druck gegeben und an die mit ihm in Verbindung stehenden Stellen des Auslandes geschickt wer- den sollen. Er bittet daher alle Angehörigen von vermögten Kriegsteilnehmern oder Zivil- personen innerhalb der Provinz Hessen-Nassau, soweit nicht an deren Wohnort schon besondere Organisationen zu diesem Zweck bestehen, ihm schriftlich möglichst vollkommene Angaben über die Vermögten zukommen zu lassen. Die Mit- teilungen sind zu adressieren: Ausschuss für Rat und Hilfe in staats- und völkerrechtlichen Angelegenheiten, Kaiserplatz 18, erster Stock, „Vermögten-Liste.“ — Diese Mitteilungen müssen Namen, Stand, Geburtstag und letzte Wohnung des Vermögten angeben, bei Kriegs- teilnehmern den genauen Truppenteil, Rang

und die Nummer der Erkennungsmarke, fer- ner bei allen Vermögten möglichst genau die letzten sicheren Nachrichten über ihren Verbleib (Teilnahme an einem Gefecht, Aufenthalt in einem Lazarett, Anfunft in einem feindlichen Hafen oder dergleichen). Es kommen ein- weilen für diese Listen nur solche Vermögten in Betracht, von denen die letzten Nachrichten vor dem 1. Januar 1915 zurückliegen. Es ist die genaue Adresse beizufügen, an die das even- tuelle Ergebnis der Nachforschungen mitzu- teilen ist.

**F. C. Festsetzung der Normalsäge.** Da aus dem Taunusgebiete verschiedentlich Klagen über Festsetzung zu hoher Normalsäge durch die Veranlagungs-Kommission geführt wurden, leitete die Landwirtschafts-Kammer eine Ver- triebserhebung ein, auf Grund deren mit der Einkommensteuerveranlagungskommission für den Untertaunus zum Zwecke der Ermä- ßigung der Normalsäge verhandelt wurde.

**F. C. Vom Holzmarkt.** Auf den letzten Holzpreiserhebungen in Nassau, am Mittel- rhein, in Hessen, Unterfranken usw. blieben Buchen vielfach 5-6 Mark v. H. unter der forstlichen Taxation zurück. Die Nachfrage war nicht zu sehr rege, da die Holzbearbei- tungswerke sich reichlich mit Buchenholz ein- gedeckt und in den letzten Tagen sehr viele Mi- litärbehörden den Holzbearbeitungsfabriken die Lieferungsverträge gekündigt haben, weil alle ihre Magazine überfüllt sind. Rege be- schäftigt sind zur Zeit eigentlich nur noch die Flugzeugfabriken, die neuerdings jeden Posten Kiefernholz, so im Odenwald, an der Lahn, im Taunus zu angemessenen Preisen kaufen, aber auch astreines Fichtenholz im Westerwald Taunus, Spessart und Rhön.

**Briefkasten.** Das Verschicken von Brie- fen und Postkarten in Drucksachen sendungen bildet fortgesetzt die Ursache unliebsamen Brieferschleppungen und Briefverluste. Trotz wiederholter Mahnungen werden viele Druck- sachen immer noch so mangelhaft verpackt zur Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fallen für kl ine Sendungen werden. Als besonders ge- fährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie neue Feststellungen bestätigten, die häufig zur Versendung von Drucksachen benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Absender die am oberen Rand oder an der Seite vorhan- dene Klappe nach innen einschlagen. In der dadurch entstehenden Spalt verschoben sich un- bemerkte Briefe, Postkarten usw. die dann die weite Irrfahrten machen. Im eigensten In- teresse des Publikums muß dringlich davorge- warnt werden, die Klappe solcher Umschläge nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die Klappe über die Rückseite des Umschlags lose überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, die an der Verschlussklappe gedreht werden. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschleiben anderer Sendungen; ihre möglichst ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhält- nismäßig häufig verschoben sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die unter Streifband ver- schickt werden. Es ist dringend zu raten, die Streifbänder so fest wie möglich um die Zei- tungen zu legen, nachdem diese vorerst um- schnürt worden sind.

„Wer Brotgetreide verüffert, verüffert sich am Vaterlande u. macht sich strafbar!“

**Tages-Neuigkeiten.**

**Todesfälle.** Der Maler, Professor von Kowalski-Wieruch in München ist gestern gestorben. — Der Erzgießer Professor Christof Lenz ist in Nürnberg gestorben. — In Paris starb am Sonntag der französische Journalist Jules Huret, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. Das „Berl. Tagbl.“ er- innert daran, daß er vor einigen Jahren Deutschland bereist und daß seine Schilder- ungen, wie zuerst im „Figaro“ erschienen, zwar viele Irrtümer immerhin aber ein Streben nach Wahrheit enthielten.

**Tödliches Unglück.** (Prinattel.) Im neuen Jura-Durchstich, dem Münster-Grenzen-Tun- nel, wurden durch einen Sprengschuß ein Borarbeiter und ein Arbeiter getötet. Ein dritter Arbeiter wurde schwer verletzt, so daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Ein vierter Arbeiter wurde leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks liegt in der Entzün- dung eines Berggasers.

**Erdstöße** Wie die Blätter melden, sind heute früh in Cittaducale, Provinz Aquila, und in Razzano Romano Erdstöße fühlbar gewesen. In dem letztgenannten Ort ist ein Haus eingestürzt, wobei ein Kind getötet und sechs Personen verletzt wurden.

**Das Hochwasser in Italien.** Der Wasser- stand des Tiber hielt sich während des gan- zen Tages auf der gleichen Höhe. Erst gegen Abend begann er zu sinken. Die Hilfs- aktion dauert fort. In den überschwemmten Gegenden wird der Verkehr mit Wagen und Rähnen aufrecht erhalten. Der König be- suchte auch heute die überschwemmten Ort- schaften in der Umgebung von Rom.

**Kriegs-Merkei.**

Der Kaiser und die Badener. Ueber einen Besuch des Kaisers auf S. M. S. „Derflinger“ berichtet, wie die „Bruchsaler Zeitg.“ schreibt, ein Strafanstaltsaufseher aus Bruchsal an seine Freunde in der Heim- mat. Heute war der Kaiser hier an Bord. Er hielt eine Ansprache und überreichte mir, während er mit der Hand drückte, das höchste, was man sich erhehen kann, das Eisenerne Kreuz II. Klasse. Wir muhten vor- her sagen, woher wir sind und als ich sagte, ich bin von Bruchsal, da lachte S. M., in- dem er sagte: „Ihr sagt doch Bruchsal!“ Ja- wohl Majestät,“ war meine Antwort. Zu einem Nebenmann, der auch Badener ist, sagte der Kaiser: „Deine Landsleute, die hauen sich aber gut do unte.“

**Kunst und Wissenschaft.**

Ein wichtiger Goethefund wurde den Dresdener Neuesten Nachrichten zufolge in Dresden gemacht. Eine in der dortigen Gesellschaft bekannte Dame, die vor kurzem in hohem Alter gestorben ist, hinterließ ein verlassenes Bankdepot. In diesem fand der Nachlassverwalter 35 000 Mark in blanken Goldstücken, außerdem eine Handschrift, die sich als ein Manuskript der Goethe'schen Jugendkomödie „Die Mitschul- digen“ herausstellte. Die Goethe-Philologen wußten zwar von dem Bestande dieser Hand- schrift, hatten bisher aber vergeblich nach ihr geforscht. Gemäß den Bestimmungen der Erblasserin wurde das in klarer und aus- fallend schöner Schrift gehaltene Manuskript des jungen Goethe dem Goethe-Archiv in Weimar übersendet. Die Goethe-Handschrift repräsentiert selbstverständlich einen hohen materiellen Wert, der von den Sachverständigen mit etwa 20 000 M. beziffert wurde. Das Goethe-Archiv dürfte nunmehr eine ent- sprechende Erbschaftsteuer entrichten müssen.

**Kriegsliteratur.**

Die beiden neuen Hefte — 17 und 18 — der Kriegszeitung „Der Völkerring“ (Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart), die den östlichen Kriegsschauplatz von Mitte Septem- ber bis Ende Oktober behandeln, reifen sich den vorhergehenden an Reichtum des Inhalts und Gediegenheit der Darstellung würdig an. Ein einleitender Aufsatz unterrichtet über die russischen Befestigungen in den deutsch-russ- schen Grenzländern, dann werden die Kämpfe in Ostpreußen dargestellt. Den Mittelpunkt des ganzen Abschnittes bildet das erste Vorgehen der vereinigten deutschen und österreichisch- ungarischen Armeen gegen Warschau und Jangorod. Hierbei wird auch die strategische Bedeutung Russisch-Polens eingehend erörtert. Der Inhalt des ganzen Abschnittes wird am Schluß in einem (verspätet in der Presse er- schienenen) von leitender militärischer Stelle gegebenen Gesamtbericht nochmals zusammen- gefaßt. Dann beginnt ein neuer Abschnitt über den Seekrieg, der im folgenden Heft ab- geschlossen werden soll.

**Der „Taunusbote“**

ist wegen seiner weitaus größten Auflage in Bad Homburg v. d. Höhe das beste Insertions-Organ.

„Versorgt Euch mit Vorrat an Schweinefleisch — Dauerware!“

**Bedenket der hungernden Vögel!**

Kauft Streufutter, Maisfutterschalen, Futtersteine, Risthöhlen, bei Aug. Herget Nachf. Telefon 340.

**Versammlung**  
**der Homburger Gastwirte**  
 Donnerstag, den 18. Febr., 4 Uhr nachmittags in der  
 „Wolfsschlucht“  
 Zu einer wichtigen Besprechung ladet ein  
 J. H. Wolf.



**Ausschank des weltberühmten Salvatorbier**  
 im [518]  
**Restaurant Taunus.**

**Allstädter Leichenkasse.**  
 Freitag, den 19. Februar, abends 7/9 Uhr im Vereinslokale „Sur Mula“  
**Haupt-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Jahres- und Kassenbericht pro 1914.  
 2. Vorstandswahl.  
 3. Verschiedenes.  
 Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreicher Besuch der Mitglieder notwendig.  
 Der Vorstand. [586]

**Paskal-Jogurt Trockenspeise**  
 Combination von Jogurt, Malzmilch und Nährsalze mit höchstem Nährgehalt!  
 Empfohlen bei Darmerkrankungen, Nervosität, Reconvalenz und Alterserscheinung  
 per Dose M 2.—  
**Medizinal-Drogerie Carl Kreh,**  
 253) gegenüber dem Kurhaus. Telefon 181.

**Versteigerungen**  
 und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie hochgemäße Erledigungen von Pfandverkäufen, Nachlassen, Konkursen. Ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrechnung — Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenständen etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt  
**August Herget, Taxator u. beeid. Auktionator**  
 Bad Homburg, v. d. S., Elisabethenstr. 43. Telefon 772. [175]

**Todes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem, aber schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebtes unvergeßliches Kind  
**Friedrich**  
 im Alter von 5 1/2 Jahren zu sich zu nehmen.  
 Um stilles Beileid bitten:  
**Die schwergeprüften Eltern**  
 Familie Wilhelm Ruckelshaus.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. Febr. 1915, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Louise str. 43 aus statt. [593]

**Dankagung.**  
 Für die liebevolle Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste und die reichen Blumenpenden unseren tiefgefühlten Dank.  
 Bad Homburg, 16. Februar 1915.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**  
**Auguste Heim Wwe. geb. Bod.** [594]

**Keine Ratte! Keine Maus!**  
 bleibt leben. Legen Sie **Ackerion** aus. Wirkung frappant, à 50 Pfg, sowie Ackerion - Paste à 60 Pfg. Bei **Otto Volk, Drog.**

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
 mit Elektr. Licht, Wasser sofort oder 1. April zu vermieten.  
 Kirdorferstr. 43

**Verkauf von Werk- und Brennholz.**  
 Freitag, den 19. Februar, soll das sich ergebende **Werk- und Brennholz** am Wöhrbach, Lagerplatz Schleifnerstraße Oberurweiler-Chaasser, Knobelmühle, Am Untertor, Kaiser-Friedrich-Promenade und Landgrafenstraße meistbietend versteigert werden.  
 Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr an den Klärbecken.  
 Bad Homburg v. d. S., den 16. Februar 1915.  
 Städt. Bauverwaltung. [589]

**Holzversteigerung.**  
 Freitag, den 19. Februar, kommen im hiesigen Marktwald zur Versteigerung:  
 42 Eichenstämme 14,84 fm.  
 15 Nm. Eichenscheit und Knüppelholz  
 267 Fichtenstangen 1. bis 3. Klasse  
 102 Nm. Eichenscheit und Knüppelholz  
 3000 St. Eichenwellen  
 58 Nm. Buchenscheit und Knüppelholz  
 1500 St. Buchenwellen  
 80 Nm. Nadelstamm und Knüppelholz  
 1800 St. Kiefernwellen.  
 Zusammenkunft vormittags 10 Uhr an der Balkmühle.  
 Köppern i. L., 15. Febr. 1915.  
 Der Bürgermeister: Winter. [588]

**Frisch von der See** [585]  
**Donnerstag** eintreffend:  
 Bratschellfische Pfd. 26,5  
 Kabliun mittel „ 34,5  
 Gr. Schellfische „ 55,5  
**Rollmops** Stück 10 Pfg.  
 4 Liter-Dose M 2.80  
**Bismarckheringe** St. 10 Pfg.  
 4 Ltr.-Dose (ca. 30 St. Inh.) M 2.80  
**Bratheringe** Stück 12 Pfg.  
**Heringe in Gelee** 1 Pfd. 13 Pfg.  
**Sardinen** Pfund 48 Pfg.  
**Vollheringe** Stück 9 Pfg.  
**Nudeln** vorzügl. Sorten für Suppen und Gemüse  
 Griesware Pfd. 45, Eierware Pfd. 54 Pfg.  
 Pflaumen neue bosnische, Pfd. 44 u. 48 Pfg.  
 Ringäpfel, neue amerik. Pfd. 80 Pfg.  
 Mischobst schön sortiert Pfd. 48 u. 60 Pfg.  
 Zwetschen-Latweg gemischt Pfd. 28 Pfg.  
 Gemischte Marmelade Pfd. 28 Pfg.  
**Marmelade in Gläsern**  
 Aprikosen, Himbeer, Erdbeer, Mirabellen, Stachelbeer Glas 52 Pfg.  
 Aprikosen mit Aepfel Pfd. 44 Pfg.  
 Erdbeer mit Aepfel Pfd. 44 Pfg.

**Schade & Füllgrabe**  
 Louisenstr. 38, Telefon 371.

**Vorschriftsmässige Feldpost-Karten**  
 (auch solche mit Antwortkarte)  
 auf schreibfähigem Karton gedruckt  
 sowie  
**Feldpost-Briefe**  
 sind für den Preis von 1 Pfg. per Stück zu haben bei  
**Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.**  
 Louisenstrasse 35. Louisenstrasse 64.  
**F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2.**

**Christian Rohm, Bad Homburg**  
 Elisabethenstrasse Nr. 14, Ecke Königsgasse.  
 Kunsthandlung und Einrahmungsgeschäft  
 Farben-, Mal- und Zeichenutensilien  
 Technische Papiere. [3223]

Von heute ab frisch gewässert  
**Stockfisch**  
**Pfaffenbach,**  
 Täglich frisch  
 Heringsalat in Marinade  
 Hering  
 Hering  
 Hering  
 Täglich frisch gebäckene  
 Räucherwaren  
 Marinaden  
**W. Lautenschlager**  
 173) Fischhaus.

**Unreiner**  
 Bidel, Witeffer, Blütenverleiher  
 sehr schnell, wenn man  
 Schaum v. **Zucker's**  
 Medizinal-Seife in  
 à St. 50 S., M. 1 und  
 eintrocknen läßt. Schweiß  
 morgens abwaschen  
**Zuckooh-Creme**  
 75 Pf., nachstreichen.  
 Wirkung, von Tausenden  
 Bei **C. Kreh, Drogerie**

**Feldpostflaschen**  
 für Spirituosen  
 sowie **Honiggläser**  
 in Pappkartons zum  
 gefestigt liefert billigst  
**Kryallglasfabrik**  
 [Niederbayerische  
 Berlangen Sie bitte

**Hypotheken-**  
 in jeder Höhe zur I und  
 anzuleihen durch  
**Homburger Hypotheken**  
**S. C. Ludw.**  
 Louijstr. 103, I. [597]

**Verpachte**  
 sofort meinen in der  
 gelegenen ca 3000 qm.  
 chen **Obst- und Gemüse-**  
 Auskauf erteilt der  
**Jean Funke,**  
 Auerbach i. S.

**Lehrmädchen**  
 aus anständ. Familie  
**Kappesser,**  
 Am Schloß

**Wohnung**  
 im 1. Stock mit Wasser  
 anschl. zu vermieten.  
 im 1. Stock **Schmidtg.**  
**3 Zimmrwohng.**  
 mit Zubehör, elektr. Licht  
 sofort zu vermieten.  
**J. Kerber, Studentenstr.**

**Schön möbl. Zimmr.**  
 zu vermieten.  
**Löwengasse**  
 Schöne modern möbl.  
**Zimmer u. Wohnz.**  
 mit allem Komfort für  
 zu vermieten in  
 Lage. Offerten unter  
 die Geschäftsstelle ds. Bl.